Waldbrand in der Hinteren Sächsischen Schweiz

Im Einsatzgebiet ist nach aktueller Wetterprognose auch in den nächsten Tagen kaum Niederschlag zu erwarten. Trotzdem sorgen die Bemühungen der Einsatzkräfte für eine weiterhin positive Entwicklung. Bei den Überflügen durch Aufklärungshubschrauber und Drohnen wurden festgestellt, dass die Gesamtfläche der entdeckten Glutnester im Vergleich zum Vortag geringer geworden ist. Im Bereich der Richterschlüchte, der Partschenhörner sowie der Müllerwiese wurden dabei keine Glutnester festgestellt.

Der Schwerpunkt der Brandbekämpfung liegt weiterhin auf dem Grenzkamm. Windböen haben zum Aufflammen der dortigen Glutnester geführt. Mit insgesamt 750 Einsatzkräften werden die Glutnester weiter bekämpft. Dabei spielen die Bodenkräfte gezielt mit den unterstützenden Hubschraubern zusammen. Auch die acht Kreisregner sorgen für eine Beruhigung des Brandgeschehens in den Aufstellungsbereichen. Am 11.08.2022 wurde das von einem Betretungsverbot betroffene Gebiet, in dem der Einsatz stattfindet, um 55 Prozent reduziert. Die Kirnitzschtalstraße ist wieder für den Straßenverkehr befahrbar. Seit heute fahren auch wieder die historischen Straßenbahnen der Kirnitzschtalbahn.